

Werkstätten Theaterwoche Korbach 2025

Thema

Reisen: Kehre nicht zurück, wie du gegangen bist. Komm anders zurück! (Anne Carson)

Die Reise ist eine Art Tür, durch die man die Realität verlässt, als ob man in eine unerforschte Realität eindringen möchte, die wie ein Traum erscheint. (Guy de Maupassant)

In 20 Jahren wirst du mehr enttäuscht sein über die Dinge, die du nicht getan hast, als über die Dinge, die du getan hast. Also löse die Knoten, laufe aus dem sicheren Hafen. Erfasse die Passatwinde mit deinen Segeln. Erforsche. Träume. (Mark Twain)

Was ist Reisen, warum reisen wir so gerne, was suchen wir und warum macht es uns auch oft glücklich? Manchmal findet man, was man gar nicht gesucht hat. Menschen erzählen, posten oder schreiben tagtäglich übers Reisen. Kühl und abstrakt bedeutet Reisen, sich von seinem gewohnten Ort zu entfernen und sich an einen anderen zu begeben, wobei uns heute unendliche Möglichkeiten, Formen, Arten und Reiseziele zur Verfügung stehen.

Wer auf seiner Reise nach einer Grenzerfahrung sucht, für den gibt es nach Hans Blumenberg kein geeigneteres Reiseziel als das Meer, wie er in „Schiffbruch mit dem Zuschauer“ 1979 schreibt. Gerade die Begegnung mit dem Meer in all seinen Erscheinungsformen kann uns Wege aufzeigen, die moderne Welt mit ihren immer größer werdenden Reizüberflutungen und Unberechenbarkeiten zu ertragen. Ähnlich mag es wohl auch in der Literatur gewesen sein, z.B. in dem Roman „Robinson Crusoe“ von Daniel Defoe.

Vor diesem Hintergrund greift das Werkstatt-Thema „Reisen“ der Theaterwoche Korbach 2025 auch mit dem Aphorismus der kanadischen Literatin Anne Carson „Kehre nicht zurück, wie du gegangen bist. Komm anders zurück!“ die mit diesem Thema verbundene Vielzahl von theatralischen Auseinandersetzungsmöglichkeiten auf. In den einzelnen Werkstattgruppen mit unterschiedlichen Theateransätzen will die Thematik u.a. folgenden Fragen nachgehen:

- Welche Herausforderungen und andererseits Chancen sind in der Theaterarbeit mit dem Thema verbunden?
- Welche Konflikte und damit verbundene denkbare Wendepunkte lassen sich unter Einbezug der Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (biographischer Ansatz) für eine Szene ausgestalten?
- Wie können insbesondere Zeit- Ortswechsel ohne großen Aufwand auf der Bühne oder im Straßentheater im Spiel einer Szene umgesetzt werden?
- Wie können potenzielle Veränderungen einer Person(engruppe) im Spiel in unterschiedlichen theatralen Spielweisen dargestellt werden?
- Wie kann unter Berücksichtigung eines klaren Anfangs und Endes eine in sich geschlossene, kurze Szene für die Darbietung im öffentlichen Raum gestaltet werden?
- Wie wirken sich Bühnenortswechsel auf die mitreisenden Zuschauer aus?

Um der Werkstattarbeit einen Rahmen und Orientierungspunkte zu geben, stehen folgende vier Impulse als Spielmaterial als Grundlage für die spielerisch-improvisierende Ausgestaltung der Szenen zur Verfügung (s. Anhang). Sie sollen in der Präsentation der Werkstattergebnisse „durchschimmern“.

- Eine Anzeige für eine Schiffsreise.
- Ein Auszug aus dem Liedtext „Hit the Road, Jack“/ Ray Charles, ggf. auch unter Verwendung der Musik oder mit dem Rhythmus dieser Musik.
- Ein Auszug aus dem Gedicht „Das Schiff“ von Bertolt Brecht.
- Eine kurze und abstrakte Definition von „Reise“.

In den einzelnen Werkstattgruppen sollen unter Einbezug dieses Spielmaterials kleine Reisegeschichten theatral kreiert werden mit Wendepunkt(en) und Begegnungen auf der Reise. Es kann von Sinneseindrücken und Herausforderungen theatral erzählt werden, Reiselandschaften und Sehnsüchte können aufgegriffen werden und das Motiv der Reise kann als Metapher für eigene Lebenserfahrungen und zur Beschreibung eigener Lebensrealitäten spielerisch ausgestaltet werden.

Werkstattzeiten

(Einteilung Dienstag, 27. Mai 2025, 9 Uhr)

Dienstag, 27. Mai 2025	10:00 – 12:00 Uhr
	14:30 – 17:30 Uhr
Mittwoch, 28. Mai 2025	09:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag, 29. Mai 2025	09:00 – 12:00 Uhr
	14:30 – 17:30 Uhr
Freitag, 30. Mai 2025	14:30 – 15:30 Uhr
	(Vorbereitung Präsentation)

Werkstatt 1 Autobiographische (Improvisations-)Werkstatt

Patrick Achtelik, Aachen

„peregrino“ - Sine baculo sine sandalio peregrino: Ich reise ohne Stock und Sandale.

In dieser Werkstatt seid ihr und eure Gedanken zum Thema "Reise" gefragt. Was macht eine Reise aus, unterscheidet diese vom Urlaub? Welche Reisen haben wir bisher unternommen und welche stehen noch an? Wie werden wir uns für kommende Reisen rüsten? Etwa ohne Stock und ohne Sandale? Ja, aber wie denn?

In der Werkstatt „peregrino“ beschäftigen wir uns autobiographisch mit dem Thema „Reise“. Ausgangspunkt unserer Reise ist unsere persönliche Geschichte, die uns zum diesjährigen Hafen Korbach '25 geführt hat. Hier machen wir Rast, halten inne und planen unsere weiteren Reiseziele. Dazu werden wir uns spielerisch durch Elemente des Improvisierens und des autobiographischen Theaters mit dem Themenkomplex des Reisens beschäf-

tigen und gemeinsam eine Werkstattpräsentation erarbeiten. Dabei werden wir ins Unbekannte eintauchen, das wir, wie wir schnell feststellen werden, nicht nur in der Fremde kennenlernen können, sondern auch in uns.

Egal ob Jona, Bonifatius, Erling Kagge oder du selbst: Wir werden fiktive und historische Reisende kennenlernen und schließlich dich, der sich womöglich auch als Reisender begreift und als solcher auszeichnen wird. Du musst weder Stock noch Sandalen mitbringen, dafür aber Vertrauen und die Bereitschaft, dich mit dir selbst und deiner Umwelt in ehrlicher und kritischer Weise auseinanderzusetzen.

Werkstatt 2 Pantomime

Michal Dufek, Prag

Reise - Ziel - Erinnerung

Sie sagen, dass die Reise oft weitaus interessanter ist als das Ziel. Denn der Weg zum Reisebüro selbst ist für uns eine Reise voller Ideen, Erwartungen und Freude... aber das Ziel kann uns manchmal enttäuschen. Es gibt jedoch einen Weg, bei dem das Ziel die Belohnung für einen kurvenreichen Weg voller Suchen ist. Das Ziel heißt Theaterwoche Korbach.

Wir werden ankommen und feststellen, dass es hier mehrere Ziele gibt... Eines dieser Ziele ist die Pantomime. Pantomime – wo alles möglich ist! Wenn unser Ziel außerdem REISEN ist, dann packen wir einfach unsere Fantasie, unseren Sinn für Humor und die unmöglichsten Ideen aus – und beginnen unsere Reise... Zu zweit... in einer Gruppe... oder sogar einzeln!

Aber nicht nur Menschen reisen. Haben wir uns jemals gefragt, wie sich unser Rucksack oder Koffer unterwegs anfühlt? Was erlebt er während der Reise unter dem anderen Gepäck? Erinnern wir uns überhaupt an unsere wichtigste Reise im Leben – als wir als Babys zum ersten Mal ganz alleine den Weg zwischen Stuhl und Kleiderschrank zurücklegen? Wann hatten wir das erste Mal ein Date? Reisen verändert uns alle – das können wir gemeinsam herausfinden. Aber machen wir keinen Fehler – gehen wir nicht den gleichen Weg zurück.

Mit den Teilnehmenden werden die Grundelemente der modernen Pantomime trainiert. Die Grundelemente sind Zug - Gegenzug, Druck - Gegendruck, Lockerung - Anspannung, zwei Typen der pantomimischen Gangart, Aufbau der Körperhaltung aufgrund des Atmens, Arbeit mit dem Atem. Schon während der Übungen werden kurze Geschichten und Improvisationen erarbeitet. Bitte eine schwarze Hose, ein schwarzes T-Shirt mit längeren Ärmeln, *weiche* schwarze Schuhe mitbringen - es wird mit der Fußsohle gearbeitet.

Werkstatt 3 Bühnenbild

Alex Forbrig, Aachen; Anna Hinz, Gießen

Neue Räume entdecken

„Die Reise ist eine Art Tür, durch die man die Realität verlässt, als ob man in eine unerforschte Realität eindringen möchte, die wie ein Traum erscheint.“ Guy de Maupassant

Unter dem Motto „Neue Räume entdecken“ wollen wir uns im Workshop Bühnenbild unter der Verwendung der Mittel räumlicher Gestaltung mit dem Thema Reisen beschäftigen. Ziel des Workshops ist eine Auseinandersetzung mit dem Bühnenraum über die Konstruktion von Spielelementen.

Wie können Inhalte auf der Bühne durch das Bühnenbild neu visualisiert werden? Welche Bewegungsmöglichkeiten können durch Spielelemente auf der Bühne geboten werden? Wie können durch die Gestaltung des Bühnenraums neue Perspektiven und Räume geschaffen werden? Dafür soll im Workshop die Konstruktion und Gestaltung mehrerer mobiler Bühnenelemente aus Holz, Pappe und Farbe umgesetzt werden.

Der Workshop bietet die Möglichkeit, handwerkliche und malerische Fähigkeiten auf die Bühne zu bringen und dabei neue Erfahrungen mit unterschiedlichen Baustoffen und kunsthandwerklichen Mitteln zu sammeln. Dabei werden wir den Arbeitsprozess für ein Bühnenbild von der Ideensammlung und Skizzierung über die Vorbereitung und Verarbeitung der Werkstoffe bis hin zur Installation der Elemente gemeinsam erleben.

Werkstatt 4 Künstlerischer Bewegungsausdruck und Stimme

Lucy Hahn, Gießen; Josephine Streil, Münster

Unser Selbst – eine Reise

Wer ans Reisen denkt, hat oft die schönsten Strände, Berge oder Städte im Kopf. Jedoch fängt reisen bereits bei uns selbst an. Wir nehmen unser Selbst mit auf die Reise durch unser Leben. Im Gepäck haben wir bereits alles, was wir dafür benötigen: Unseren Körper, mit dem wir uns bewegen, und unsere Stimme, mit der wir uns ausdrücken können.

Wir wollen herausfinden, auf welche Reisen wir mit diesem Gepäck gehen können. Was kann unsere Stimme, wie können wir uns selbst und anderen eine Stimme verleihen? Wie nehmen wir unseren Körper bewusst wahr und können ihn ästhetisch einsetzen?

In dieser Werkstattarbeit ermutigen wir zur theatralen Selbsterfahrung, indem wir gemeinsam Methoden der Körper-, Stimm- und Sprechtechnik kennenlernen, bei der wir uns auf eine (Zeit-)Reise in die Musik- und Tanzgeschichte begeben.

Werkstatt 5 Inklusive Tanz-Performance mit der Theatergruppe der Lebenshilfe Korbach
Jennifer Heise, Waldeck; Sonja Schmitt-Zenker, Edertal

Abenteuerreise zum Ich

Wehmütig träumen wir manchmal

- von fernen Ländern,
- schönen Urlaubsmomenten,
- faszinierenden Landschaften und eindrucksvollen Erfahrungen,
- von Ruhe und Entspannung, aber auch außergewöhnlichen Erlebnissen...

Reisen, das heißt Abenteuer – aber wohin geht unsere Reise? Dies gilt es zu erkunden!

In dieser Werkstatt werden wir unsere eigenen Geschichten erzählen, darstellen, spielen, aber auch von anderen Reiseerfahrungen hören und sie für uns erlebbar machen. Mit verschiedenen theatralen Mitteln u. a. aus dem biografischen Theater mit Tanz und Bewegung und Elementen der Performance werden wir unsere Reise erleben, ausgestalten und zur Aufführung bringen. Tanzkenntnisse sind nicht erforderlich.

Schreibwerkstatt

Michael Schwarzwald, Warburg

Die Theaterwoche in der Festivalzeitschrift

Mit einem kleinen Team begleiten wir die Theaterwoche und präsentieren sie in der Festivalzeitschrift „Spotlight“.

Achtung: Die Arbeit erfolgt unabhängig von den festgelegten Zeiten für die weiteren Werkstätten!

Technikwerkstatt

Marcel Röber, Titz

Theater und Technik – kein Buch mit sieben Siegeln

Anhand praktischer Beispiele, die sich bei der technischen Betreuung der Theaterstücke ergeben, erhalten Technikinteressierte einen Einblick in diesen Teil der Arbeit hinter den Kulissen.

Achtung: Die Arbeit erfolgt unabhängig von den festgelegten Zeiten für die weiteren Werkstätten!

**Anhang und Spielmaterial
zum Werkstatt-Thema der Theaterwoche Korbach 2025**

**Reisen:
Kehre nicht zurück, wie du gegangen bist.
Komm anders zurück! (Anne Carson)**

<p align="center">Frühbucher-Angebot</p> <p align="center">7 Nächte - Zauber des Orients</p> <p>14 Reiseternine verfügbar z.B. Innenkabine ab</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: flex; align-items: center;"> <p>So, 25.05.25 bis So, 01.06.25</p> </div> <div style="text-align: right;"> <p>749 € p.P.</p> <p>✈ inkl. Flug ab 1.589 €</p> </div> </div>	
<p>Ray Charles: Hit the Road Jack</p> <p>Hit the road Jack and don't you come back No more, no more, no more, no more Hit the road Jack and don't you come back no more What you say? Hit the road Jack and don't you come back No more, no more, no more, no more Hit the road Jack and don't you come back no more</p> <p>https://youtu.be/-aUM0gjX-nw?si=UcnP5UMI0oW9MQaX</p>	<p>Bertold Brecht: Das Schiff</p> <p>(1) Durch die klaren Wasser schwimmend vieler Meere Löst ich schaukelnd mich von Ziel und Schwere Mit den Haien ziehend unter rotem Mond. Seit mein Holz fault und die Segel schlissen Seit die Seile modern, die am Strand mich rissen Ist entfernter mir und bleicher auch mein Horizont. [...]</p> <p>(6) Fremde Fischer sagten aus: sie sahen Etwas nahen, das verschwamm beim Nahen. Eine Insel? Ein verkommenes Floß? Etwas fuhr, schimmernd von Möwenkoten Voll von Alge, Wasser, Mond und Totem Stumm und dick auf den erbleichten Himmel los.</p> <p>Hauspostille. Frankfurt am Main 1963</p>
<p>Unter einer Reise versteht man im Sinne der Verkehrswirtschaft die Fortbewegung von Personen über einen längeren Zeitraum zu Fuß oder mit Transport- oder Verkehrsmitteln außerhalb des Wirtschaftsverkehrs, um ein einzelnes Reiseziel zu erreichen oder mehrere Orte zu besuchen (Rundreise). Im fremdenverkehrswirtschaftlichen Sinne umfasst eine Reise sowohl die Ortsveränderung selbst als auch den Aufenthalt am Zielort. Wissenschaftlich werden Reisen unter anderem nach Reisegrund, Zweck und Dauer kategorisiert sowie die Motivationen für das (Ver-)Reisen untersucht. Meist erhoffen sich Reisende entweder, durch Reise glücklicher zu werden, oder, sich durch die Reise persönlich weiterzuentwickeln. Der Begriff der Reise kann auch metaphorisch verstanden werden. Neben der physischen Fortbewegung kann eine Reise etwa den Wandlungsprozess im Leben eines Menschen beschreiben. (...)</p> <p>https://de.wikipedia.org/wiki/Reise</p>	